

Die gute Nachricht

Matschen
im Museum

So viel gematscht wird im Museum normalerweise nicht. In der Stadt Hamburg durften Besucherinnen und Besucher am Samstag aber wirklich Brei aus Lebensmitteln auf ein Gemälde schleudern. Dabei handelte es sich um einen Nachdruck des Gemäldes „Fünfzehn Sonnenblumen“ von dem berühmten Maler Vincent van Gogh. Die Aktion kommt dir bekannt vor? Das kann gut sein. Vor einiger Zeit hatten in Potsdam Klima-Aktivistinnen Kartoffelbrei auf das Schutzglas vor einem wertvollen Gemälde geschmiert. Sie wollten damit auf ihren Kampf für mehr Klimaschutz aufmerksam machen. Diese und andere Aktionen hatten für großen Ärger gesorgt. Um verschiedene Formen von Protest ging es nun auch in Hamburg. „Wie weit darf, wie weit muss Protest angesichts der dramatischen Klimalage gehen?“, lautete eine der Fragen. „Geht die Klimabewegung zu weit, Kunstwerke mit Kartoffelbrei zu bewerfen oder sich in Museen an Bilderrahmen festzukleben – oder sind die Reaktionen darauf übertrieben?“ (dpa)



Eine Besucherin wirft im Museum Brei auf ein Bild. Foto: Markus Scholz, dpa

Witzig, oder?

Stehen ein Schaf und ein Rasenmäher auf einer Wiese. Sagt das Schaf: „Määäähhhh!“ Antwortet der Rasenmäher: „Du hast mir gar nichts zu befehlen!“

Manu kennt diesen Witz. Kennst du auch einen? Dann schick ihn uns doch an capito@augsburger-allgemeine.de.



Ursel und Detlef Koht zeigen einen Teil ihrer Elefantensammlung. Foto: Julian Stratenschulte, dpa

Große und kleine
Elefanten abzugeben

500 Elefanten suchen ein neues Zuhause. Das muss aber ein ziemlich großer Stall sein, könnte man meinen. Von wegen: In einem Ort im Bundesland Niedersachsen passen die Elefanten in ein ganz normales Haus. Denn es geht nicht um echte Elefanten, sondern um eine Sammlung von 500 unterschiedlichen Figuren. Ein Ehepaar hat dort über viele Jahre alle möglichen Elefanten gesammelt. Stofftiere sind darunter, Gemälde und Fotografien. Sogar eine Teekanne mit einem Rüssel zum Eingießen ist dabei. Nun ziehen Detlef und Ursel Koht aber um. In der neuen Wohnung ist nicht genug Platz. An diesem Wochenende lädt das Ehepaar deshalb Elefanten-Fans nach Lehrte-Hämelerwald ein. Dort kann man sich die Sammlung angucken und Elefanten kaufen. „Wenn Kinder kommen, verschenken wir auch Elefanten“, sagt Detlef Koht. „Ansonsten möchten wir ein paar Euro für unsere Enkel zusammenbekommen.“ (dpa)

Die Welt im Mini-Format



Tolle Welt Es gibt schnelle Flitzer, lange Züge und wendige Boote. Dazwischen stehen Menschen, die sich an den Ständen alles ganz genau anschauen. Worum geht es? Um die Messe Intermodellbau. Die Veranstaltung fand kürzlich in der Stadt Dortmund im Bundesland Nordrhein-Westfalen statt. Bei dieser Ausstellung können sich Menschen treffen und über ihr Hobby

by austauschen. Sie verbindet ihre Liebe etwa zum Modellbau. Dazu gehören etwa Schiffe, Eisenbahnen und Baumaschinen in Miniaturform. Im vergangenen Jahr musste die Veranstaltung wegen Corona ausfallen. Doch in diesem Jahr kamen viele Besucher. Mehr als 350 Aussteller aus 17 Ländern zeigten ihre Mini-Modelle. Foto: Fabian Strauch, dpa

Achtung, gefährliche Strahlen

Mit eingecremter Haut und Hut in die Sonne gehen: Warum ist das eigentlich so wichtig? Hier erfährst du, was UV-Strahlung ist und warum man sich davor schützen sollte.

Endlich in der Sonne sitzen oder im T-Shirt draußen spielen! Darauf freuen sich viele Menschen im Frühling. Die Sonnenstrahlen wärmen und machen gute Laune. Allerdings ist es wichtig, sich vor den UV-Strahlen zu schützen.

Was sind UV-Strahlen?

UV-Strahlen sind im Sonnenlicht enthalten. Die Abkürzung UV steht für ultraviolett. Auch wenn man dabei an eine Farbe denkt, sind diese Strahlen für uns Menschen nicht sichtbar. Die Stärke des UV-Lichts, das uns erreicht, hängt von verschiedenen Dingen ab. Im Sommer ist die Strahlung stärker als im Winter, mittags ist sie stärker als morgens oder abends. Auch bei einem blauen Himmel ist sie stärker. Eine dicke Wolkendecke hält den größten Teil ab. „Deswegen gilt an sonnigen Tagen: von elf bis drei ist sonnenfrei“, sagt eine Expertin.

Warum sollte man sich vor UV-Licht schützen?

Die Strahlen können Haut und Augen schädigen. Dann bekommt man zum Beispiel einen Sonnen-



Mit Hut, Creme und Brille kann man sich gegen die Sonne schützen. Foto: Robert Michael, dpa

brand. Unser Körper kann die geschädigten Zellen zwar reparieren. Allerdings funktioniert das oft nicht mehr so gut, wenn man sehr häufig einen Sonnenbrand bekommt. Im schlimmsten Fall kann UV-Strahlung zu Hautkrebs führen. Die Zahl der davon betroffenen Menschen sei in den letzten Jahren ständig weiter angestiegen, sagen Fachleute. Für Kinder sei

Sonnenschutz extra wichtig. Kinderhaut ist empfindlicher als die von Erwachsenen.

Was hilft dagegen?

Um sich vor einem Sonnenbrand zu schützen, helfen Sonnencremes und langärmelige Kleidung. Außerdem ist die UV-Belastung im Schatten geringer, etwa unter einem Sonnenschirm oder einem Baum. Die Augen können mit einem Sonnenhut oder einer Sonnenbrille geschützt werden. Dabei ist es wichtig, dass die Gläser einen UV-Filter haben.

Was kann noch getan werden?

Durch den Klimawandel steigt bei uns die Zahl der Sonnentage im Jahr. Das bedeutet auch mehr UV-Strahlung. Das Bundesamt für Strahlenschutz stellte kürzlich eine neue Kampagne zum UV-Schutz vor. Es geht darum, die Menschen noch besser über UV-Strahlen und die Risiken zu informieren. Orte sollen UV-sicher gemacht werden, etwa indem Schattenplätze geschaffen werden. Wer Schatten sucht, soll Schatten finden, heißt es. (dpa)

Ach so!

- UV-Strahlung steht für Ultraviolettstrahlung. Wir können die **UV-Strahlen der Sonne nicht sehen** oder anders mit unserem Körper wahrnehmen. Allerdings können diese Strahlen gemessen werden.
- Der sogenannte **UV-Index** zeigt an, wie hoch die UV-Belastung an einem Ort ist.
- Die Zahlen gehen von eins bis elf und teilweise sogar noch etwas höher. **Je höher die Zahl, desto höher ist auch die Belastung** und desto schneller bekommt man einen Sonnenbrand. Ab einem Index von drei ist Schutz wie etwa Schatten erforderlich, ab acht sogar absolut notwendig.
- Man findet den UV-Index zum Beispiel in Wetter-Apps oder im Internet.
- Das Bundesamt für Strahlenschutz schlägt vor, den Index auch auf Bildschirmen an öffentlichen Orten anzuzeigen. Dann wüssten die Menschen zum Beispiel im Schwimmbad Bescheid und könnten ihren Schutz anpassen. (dpa)

Dortmund
überholt
die Bayern

„Deutscher Meister wird nur der BVB.“ Das sangen die Fußball-Fans von Borussia Dortmund am Samstagabend. Ganz so weit ist es zwar noch nicht. Grund zum Feiern hatten die Fans aber mehr als genug. Am Nachmittag hatte der FC Bayern in der Bundesliga überraschend mit 1:3 beim FSV Mainz 05 verloren. Am Abend konnten die Dortmunder daher den ersten Platz in der Tabelle erobern. Und das schafften sie auch: Gegen Eintracht Frankfurt zeigten sie eine starke Leistung und gewannen klar mit 4:0. Nun steht Dortmund mit einem Punkt Vorsprung auf Platz eins. Das ist etwas Besonderes: Die letzten zehn Jahren standen zu diesem Zeitpunkt der Saison immer die Bayern vorn. Am Ende holten sie jeweils den Titel. In dieser Saison könnte das seit Langem mal wieder einer anderen Mannschaft gelingen. „Wir sind auf einem guten Weg, aber wir haben noch fünf Spiele vor uns“, sagte Dortmunds Spieler Karim Adeyemi. „Wir haben gezeigt, was wir können. Wenn wir so die nächsten Spiele spielen, wird es sehr gut aussehen.“ (dpa)



Enttäuschte Bayern-Spieler nach der Niederlage. Foto: Thomas Frey, dpa



Ein Steinschmätzer-Männchen sitzt auf einem Zaunpfahl in der Döberitzer Heide in Brandenburg. Foto: Hannes Petrischak, Heinz Sielmann Stiftung/dpa

Der Vogel mit der
schwarzen Maske

Dieser Vogel trägt eine schwarze Augenmaske. Auf seinem Schwanz befindet sich ein umgedrehtes T. Sein Bauch ist weiß. Der Rücken der Männchen ist aschgrau. Die Weibchen sind eher bräunlich gefärbt. Der kleine Vogel ist also leicht erkennbar. Er heißt Steinschmätzer.

Diese Vögel sind vom Aussterben bedroht. Nun wurden einige Steinschmätzer im Bundesland Brandenburg gesichtet. Sie sind wohl aus Afrika, wo sie den Winter verbringen, zurück in die Döberitzer Heide geflogen. Das teilte eine Stiftung mit, die die Tiere beobachtet. In der Stadt sieht man die Vögel nur selten. Denn Steinschmätzer brauchen als Lebensraum offene Flächen sowie steinige Gelände mit Nischen und Hohlräumen. Sie brüten auf Holz- oder Steinhäufen und fressen gerne Insekten, Spinnen, Würmer und Schnecken. (dpa)

puzzle 3 Puzzleteile ausschneiden, auf einen Karton kleben und sammeln.

What do you see on the puzzle pieces? Was siehst du auf den Puzzleteilen?

□ Toothbrush □ Comb □ Toothpaste □ Soap

My little English BOX